

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[19225.] Durch die täglich sich mehrenden geschäftlichen Beziehungen zu meiner Heimath habe ich mich veranlaßt gesehen, in meiner Vaterstadt Meppen eine Filiale zu errichten. Meppen ist Centralpunkt des mediatisirten Herzogthums Aremberg-Meppen, Sitz eines Obergerichts, Verwaltungsamts, zweier Amtsgerichte, eines frequentirten Gymnasiums und verschiedener sonstiger Behörden und Schulen. Ich darf demnach hoffen, daß es mir wegen meiner außerordentlich vielen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen gelingen werde, meine Filiale ebenso rasch in Aufschwung zu bringen, als mein Geschäft in Münster. Bis Januar 1868 werde ich die Filiale nur von Münster aus assortiren, später aber wohl in directe Verbindung mit dem Buchhandel setzen.

Vorkünftig bitte ich mir gute Novitäten, besonders katholisch-theologische und philologische, in größerer Anzahl, ferner Prospective, Circulare, antiquar. Kataloge auch für meine Filiale in Meppen hierher senden zu wollen.

Münster, im August 1867.

Adolph Ruffell.

[19226.] Für Berlin wird Herr R. Gaertner (Amelang'sche Sortimentbuchh.) von heute an meine Commissionen besorgen.

Dillenburg, 15. Aug. 1867.

G. Seel,
vormals H. Jacobi'sche Buchh.

Verkaufsanträge.

[19227.] Eins der ältesten und renommirtesten Geschäfte, bestehend aus Sortiment, Verlag und Buchdruckerei, das zusammen einen festen Lagerbestand (Inventarwerth) von c. 10,000 Thlr. hat und an 4000 Thlr. jährlich Reingewinn abwirft, soll eingetretener Familienverhältnisse halber, entweder im Ganzen oder auch getheilt, sofort für einen civilen Preis verkauft werden. Zur Uebernahme des ganzen Geschäfts würden nur 10,000 Thlr. erforderlich sein. Ernstlich gemeinte Anfragen, begleitet von dem Nachweis der erforderlichen Mittel, befördert die Exped. d. Bl. unter H. R. # 2.

[19228.] Eine vollständige Musikalienhandlung mit Musik-Leihinstitut von ca. 20,000 Heften ist für den Preis von 10,000 Thlr. Pr. Ct. zu verkaufen. Eventuell ist auch der sehr gangbare Musikverlag mit abzulassen.

Bei genügender Sicherheit ist nur ein Theil des Kaufpreises anzuzahlen.

Reflectenten wollen sich unter der Chiffre C. # 10. durch die Exped. d. Bl. melden.

[19229.] Eine Leihbibliothek mit über 31,000 Bänden, bis auf die neueste Zeit fortgeführt, nebst werthvollem antiquarischen Lager in einer grösseren Stadt Süddeutschlands ist besonderer Umstände halber billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Portofreie Briefe unter der Chiffre L. V.

Nr. 10. mit Angabe der persönlichen Verhältnisse des Reflectenten befördern die Herren Berger & Ziegler in Nürnberg.

Theilhabergeruche.

[19230.] Für eine seit 20 Jahren bestehende, auf solidester Grundlage gegründete und geführte Buchhandlung in Norddeutschland wird eine Associé gesucht, dessen Vermögensverhältnisse der Art sind, daß derselbe das Geschäft nach einigen Jahren für alleinige Rechnung übernehmen kann. — Derselbe muss tüchtige Sortimentskenntnisse und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum besitzen. — Das vorläufige Einlagecapital braucht nicht bedeutend zu sein.

Anerbietungen sub W. # 4. befördert die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

[19231.] Im Verlage von Franz Kluge in Reval ist eben erschienen und wird nur auf Verlangen à cond. gesandt:

Biostatik

der

Stadt Reval und ihres Landkirch-
sprengels

für die Jahre 1834—1862

von

Ernst Kluge.

I. Abtheilung.

Statistik der Geborenen und Getrauten.

Geb. Preis 1½ ϕ .

Obgleich zunächst ein begrenztes Gebiet behandelnd, wird diese Schrift doch ebenfalls in Deutschland für jeden Statistiker von Interesse sein, da die gewonnenen Resultate mit denen der berühmtesten Autoritäten in diesem Fache, als: Süßmilch, Duetelet, Hoffmann, Casper, Billermé, Moser, Wappäus u. A., übereinstimmen und sie weiter fortführen. Zwei Abschnitte behandeln die wichtigen religiösen Verhältnisse. — Bei Einsicht des Manuscripts hat sich Herr Professor Schirren in Dorpat folgendermaßen geäußert: „Die Arbeit beruht auf den mühsamsten und sorgfältigsten Ermittlungen und erfreut sich jedenfalls des ersten von statistischen Arbeiten zu fordernden Requisites, einer zuverlässigen Basis, in eminentem Grade etc.“

[19232.] Soeben erschien bei mir und wurde pro nov. versandt:

Runeberg, Nadeschda.

Neun Gesänge

aus dem Schwedischen

von

Selma Mohnike.

M.-A. Geh. * 12 N \mathcal{A} ord.; geb. * 20 N \mathcal{A} ord.

Handlungen, welche selbst wählen, belieben zu verlangen.

Leipzig, den 7. August 1867.

Carl Knobloch.

[19233.] In unseren Verlag gingen soeben über und wolle man in Zukunft von uns verlangen:

Weitere Mittheilungen

über

die Wirkungen der
Soolthermen Nauheims

nach

Beobachtungen in den Jahren
1859 u. 1860

von

Dr. F. W. Beneke.

Preis 12 S \mathcal{A} ord. mit ½.

und:

Kurze Mittheilungen

über die

Soolthermen Nauheims,

deren

Anwendung und Wirkungsweise

von

Dr. F. W. Beneke.

Preis 5 S \mathcal{A} ord. mit ½.

Friedberg, im August 1867.

Bindernagel & Schimpff.

[19234.] Heute versandte ich:

Lebensspiegel. Ein Lese- und Sprachbuch für Schüler in Stadt- und Landschulen. Eine Auswahl von Prosa-Stücken aus dem reichen Schatze der deutschen Literatur, nach unterrichtlichen Grundsätzen. Von J. W. Sasse, Oberlehrer der vierclassigen Bürgerschule in Cuxhaven. 21 Bogen gr. 8. 15 S \mathcal{A} ord.

Das Buch enthält nur von der Kritik als mustergerühmt anerkannte Lesestücke der bedeutendsten Schriftsteller und hervorragendsten Pädagogen. Der Titel „Lebensspiegel“ ist ein aus dem ganzen Inhalt sich selbst ergebender. Es beginnt mit „Leben in der Schöpfung“ und schließt mit „Vaterland“; den Anhang bildet „Sprachlicher Lese- und Denkstoff, als Beispielsammlung zur Sazlehre“.

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, ersuche ich gütigst zu verlangen.

Hannover, 1. August 1867.

Carl Meyer.

[19235.] Vor kurzem ist erschienen und von uns an alle Handlungen, die verlangt hatten, versandt worden:

Nauhe Zeiten. Geschichtlicher Roman von S. Remény. Aus d. Ungar. übers. von Th. Opitz. 3 Bde. 47¼ Bog. 8. 2 \mathcal{A} ord. mit 25 %, gegen baar 40 %.

Handlungen, welche diese Novität nicht erhielten, stehen auf Verlangen Exemplare à cond. zu Diensten; diejenigen, welche belletristische Lesezirkel oder Leihbibliotheken besitzen, machen wir auf den billigen Ladenpreis und den Baarrabatt (bei eleganter Ausstattung und gezieltem Inhalt) besonders aufmerksam.

Verlags-Magazin in Zürich.